

Die vierte Gruppe, die Phrenopathien, beruhen auf Störungen, die ein fast ganz entwickeltes Gehirn betreffen und werden in acht Unterabtheilungen nach sehr heterogenen Gesichtspunkten gebracht. Zur Erläuterung diene: 1. Vesanic type (Melancholie, Manie, Stupor etc.: klinischer Gesichtspunkt); 2. Toxic type (Delirium tremens etc. Aetiologischer Ges.P.); 8. Neoplastic and thrombotic (Pathologisch anatomischer G.P.). Die fünfte Gruppe, die Lipophrenie umfaßt alle psychotischen Zustände, die nach akuten Psychosen zurückbleiben.

Die eigentlichen Psychosen sind also in der vierten und fünften Gruppe untergebracht, ihre Classification hat also mit dem vom Verf. so gerühmten wissenschaftlichen Eintheilungsprincip nichts zu thun. Woraus schließt Verf., daß das Delirium tremens oder der Hirntumor nur bei nicht ganz entwickelten Gehirnen vorkommt? Sollte dies nicht eine recht unfruchtbare, theoretische Speculation sein, welche bloß aus dem Auftreten der Krankheit auf die Entwicklungsstörung zurückschließt?

Man thut der geistigen Tiefe des Systems wahrlich keinen Abbruch, wenn man es, von künstlichen Grenzbildungen und unwesentlichem Beiwerk befreit, folgendermaassen faßt: Die Geisteskrankheiten beruhen auf Störungen der psychischen Entwicklung, welche einsetzen:

1. bei ganz, oder fast ganz gehemmter Entwicklung des Großhirns (der Psyche);
2. bei etwas weniger gehemmter Entwicklung des Großhirns (der Psyche);
3. bei noch weniger gehemmter Entwicklung des Großhirns (der Psyche);
4. bei fast gar nicht mehr gehemmter Entwicklung des Großhirns (der Psyche);
5. Hierher gehören alle Geisteskrankheiten, die unter 1, 2, 3 und 4 nicht gehören.

STORCH (Breslau).

CONOLLY NORMAN. *Considerations on the Mental State in Aphasia.* *The Journal of Mental Science* 45 (189), 326—337. 1899.

Verf. kommt auf Grund theoretischer Erwägungen zu der Anschauung, daß ein wirkliches Denken nur bei Erhaltensein eines gewissen Maasses von Expressivbewegungen und deren Erinnerungsbildern möglich ist. Fällt wie bei den aphasischen Zuständen ein großer Theil dieser Fähigkeiten aus, so muß sich ein je nach den Umständen verschiedener Grad von Geistesschwäche einstellen. Eine große Anzahl von Aphasien aus der Literatur auch einige eigene Beobachtungen betrachtet er unter diesem Gesichtspunkt und weist darauf hin, wie wichtig in jedem einzelnen Falle von Aphasie eine eingehende, wiederholte Untersuchung der Intelligenz des Pat. sei.

STORCH (Breslau).